

**XIV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG)  
Palermo 26.7.-2.8.2020 „Wege der Germanistik in transkulturellen Perspektiven“  
CALL FOR PAPERS**

**Sektion: Prädikative und attributive Konstruktionen im Sprachvergleich mit Deutsch**

**Leitung**

Federica Masiero (Università degli Studi di Padova); Anna Just (Università di Varsavia); Werner Frey (Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin)

**Sektionsbeschreibung**

Die Sektion beschäftigt sich mit der Syntax und der Bedeutung prädikativer und attributiver Konstruktion im Vergleich des Deutschen mit einer weiteren Sprache/weiteren Sprachen. Dabei sind sowohl Beiträge mit synchroner als auch mit diachroner Perspektive und mit korpusbasierten Analysen willkommen. Im Folgenden seien exemplarisch einige mögliche Fragestellungen der Sektion aufgeführt:

(i) Welche Prädikationstypen treten in den Vergleichssprachen auf? Mit welchen morphologisch-syntaktischen Mitteln werden die unterschiedlichen Typen realisiert?

So verfügt z.B. das Polnische nicht generell über die Kategorien des resultativen Prädikativs und des depiktiven Prädikats. Deren Bedeutung wird häufig durch Paraphrasen wiedergegeben:

- (1) a. Der Hund bellte die Kinder wach.  
b. \*Pies szczekał dzieci obudzone.  
c. Pies obudził dzieci szczekaniem.      ‚Der Hund bellte so, dass die Kinder wach wurden.‘

(ii) Gibt es Tilgungsstrategien für die Kopula?

Während im Polnischen *być* im Präsens in Identitätsaussagen nicht realisiert wird, kann, im Unterschied etwa zum Russischen, die Kopula in der Kopulakonstruktion im Präsens nicht generell weggelassen werden. Allerdings gibt es die sog. unpersönlichen Prädikativwörter, die im Präsens ohne *być* in Sätzen mit unpersönlichem, nicht overt realisiertem Subjekt auftreten.

- (2) Pora wstawać; Szkoda czasu  
‚Es ist Zeit aufzustehen.‘; ‚Es ist schade um die Zeit.‘

(iii) Wie werden die im Deutschen zu beobachtenden semantischen und pragmatischen Unterschiede von depiktiven Prädikaten und nominalen Attributen und Appositionen ausgedrückt?

Vereinfachend gesagt kann mit (3a) eine permanent geltende Eigenschaft zugeschrieben werden. Dies ist mit (3c) nicht möglich. Die Eigenschaft ist hier zeitlich begrenzt. (3b) erlaubt auch nur diese Lesart, hinzu tritt ein Moment der Bewertung durch den Sprecher.

- (3) a. Der [gut gekleidete]<sup>1</sup> Professor<sup>1</sup> betrat den Hörsaal.  
b. Der Professor<sup>1</sup> - [gut gekleidet]<sup>1</sup> - betrat den Hörsaal.  
c. [Gut gekleidet]<sup>1</sup> betrat der Professor<sup>1</sup> den Hörsaal.

(iv) Im Deutschen wird mit postnominalen, unflektierten Adjektiven des Typs in (4a) eine wertende Sprechereinstellung zum Ausdruck gebracht. Wie wird diese spezielle Bedeutung in Sprachen wiedergegeben, in denen Adjektivattribute sowohl pränominal als auch postnominal i.d.R. in flektierter Form auftreten müssen? Das Italienische z.B. greift hier teilweise zur Realisierung durch eine PP, s. (4b).

- (4) a. Romantik pur, Urlaub total  
b. romanticismo allo stato puro, vacanze a tutto tondo

Wir freuen uns sehr auf Ihren Beitragsvorschlag (etwa 2500 Wörter). Beitragsvorschläge sind bis zum 15.09.2018 an die folgende E-Mail-Adresse zu schicken: [federica.masiero@unipd.it](mailto:federica.masiero@unipd.it). Information über die Annahme der Beiträge erhalten Sie bis zum 15.10.2018. Dauer der Vorträge: 30 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussion.

Für etwaige Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.  
Ihre Sektionsleitung

### **Sektion: Übersetzungen literarischer Texte und deren Edition**

Leiter:

Winfried Woesler (Osnabrück) [winfriedwoesler@gmx.de](mailto:winfriedwoesler@gmx.de)

Min Chen (Nanjing) [chenmin@nju.edu.cn](mailto:chenmin@nju.edu.cn)

Roberto De Pol (Genua) [roberto.depol@teletu.it](mailto:roberto.depol@teletu.it)

In der Sektion sollen literarische Übersetzungen unter verschiedenen Fragenkomplexen untersucht werden: 1. Grundsätzliche Probleme der literarischer Übersetzung 2. Edition historischer Übersetzungen mit den dazu gehörenden technischen Fragen (Paralleldruck, Fußnoten, Kommentare usw.) 3. Verhältnis zwischen Autor und Übersetzer: Ersetzung, Kooperation, der Autor als Übersetzer eigener Texte 4. Übersetzung als Rezeptionszeugnis bzw. Rezeptionsteuerung. Vorgesehene Vortragsdauer: 20 Minuten. Anmeldetermin (Name, Anschrift, vorläufiger Titel bzw. Gegenstand, Exposé) vor dem 1/12/18 an Winfried Woesler (Osnabrück): [winfriedwoesler@gmx.de](mailto:winfriedwoesler@gmx.de)

### **Sektionsbeschreibung**

Im Fokus sollen literarische Übersetzungen stehen. Es geht dabei sowohl um Aspekte, wie Autoren übersetzt werden, als auch um Aspekte, die bei der Übersetzung eigener oder fremder Texte entstehen. Auch können Überlegungen angestellt werden, wie solche Texte wissenschaftlich zu edieren sind. Ein Autor zeigt zum Beispiel ein besonderes Interesse daran, in einem anderen Sprachraum präsent zu sein bzw. anderssprachige Texte in seinem literarischen Umfeld heimisch zu machen. Übersetzungen sind Rezeptionszeugnisse. Häufig entstehen Übersetzungen auch in Kooperation zwischen Autor und Übersetzer. Solche mehr oder minder autorisierten Übersetzungen seiner Texte oder der Texte anderer Autoren sind Bestandteil des Oeuvres eines Autors und sollten

in eine Edition seiner sämtlichen Werke aufgenommen werden. Die Texte stellen sehr unterschiedliche Anforderungen, die höchste wohl die Lyrik. Stets ist nach mehr oder minder absichtlichen Veränderungen zu fragen. Welche Rücksicht nahm ein Muttersprachler, der in seine oder eine fremde Sprache übersetzte? Hat er deshalb einzelne Bilder, Beispiele, Aussagen angepasst? Inwieweit nahmen seine eigenen künstlerischen Ambitionen Einfluss?

Es lässt sich auch beobachten, dass die historischen Texte mit wachsendem Zeitabstand zum Original in der Übersetzung – sei es durch einen Poeten, sei es durch jemand anderen – moderner wirken können. Auch wenn in dieser Sektion die Edition historischer Übersetzungen im Mittelpunkt stehen soll und dazu Beispiele erwünscht sind, sind auch Beiträge zu grundsätzlichen Problemen literarischer Übersetzung und deren Behandlung in modernen Editionen willkommen; z.B. inwieweit der Stilebene des Originals eine Stilebene in der Zielsprache entsprechen sollte. Welche Empfehlungen ergeben sich für die wissenschaftliche Edition? Zunächst einmal sollte sie auch den Ausgangstext und einen Kommentar bieten, der Differenzen aufzeigt und u.U. Übersetzungsalternativen erörtert. Technische Fragen müssen gelöst werden: Paralleldruck oder gesonderte Bände? Chronologische oder inhaltliche Anordnung? Fußnoten: ja oder nein? Wie sind „Korrektur“anteile des Autors in den Werken darzustellen? Könnten die Düsseldorfer Heine-Ausgabe oder die Marburger Büchner-Ausgabe beispielhaft sein? Hinzu kommen spezifische editionswissenschaftliche Aufgaben, denn die Entstehungsgeschichte ist gelegentlich nur teilweise zu ermitteln, z.B. wenn die Übersetzungsgrundlage verloren ist.

### **Sektion: Diskurse zu Zentralität und Marginalität – Diskurslinguistische Agenden in Zeiten des Widerspruchs**

#### **Leitung:**

Prof. Dr. Ingo H. Warnke  
Universität Bremen  
Deutsche Sprachwissenschaft / Interdisziplinäre Linguistik  
iwarnke@uni-bremen.de

#### **Koleiterinnen**

Prof. Dr. Silvia Bonacchi  
Universität Warschau  
Institut für Fachkommunikation und interkulturelle Studien / Fakultät für Angewandte Linguistik  
s.bonacchi@uw.edu.pl

Dr. Charlotta Seiler Brylla  
Universität Stockholm  
Institut für Slawistik, Baltistik, Finnisch, Niederländisch und Deutsch  
Abteilung Deutsch  
charlotta.brylla@tyska.su.se

#### **Sektionsbeschreibung**

Die Sektion hinterfragt aus diskurslinguistischer Perspektive jüngere, sogenannte Identitätsdiskurse, sowie einen teilweise wiedererstarkenden Nationalismus und normativen Partikularismus. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf europäischen sowie transatlantischen Diskursformationen.

Während einflussreiche politische Diskurse der Nachkriegszeit – zumeist in Folge sozialer Bewegungen und politischer Aktion – durch eine zunehmende Beachtung von Marginalität, Heterogenität, Diversität und Transnationalisierung gekennzeichnet waren und dabei

Normativitätskonzepte, homogenisierende Diskurse und Nationalismus kritisch hinterfragt haben, sind einige machtvolle politische Diskurse der Gegenwart durch eine gegensätzliche Dynamik gekennzeichnet: Nationalisierung statt Transnationalität, Normativität statt Diversität, White Supremacy statt Gleichheit, Essentialismus statt Konstruktivismus. Rückwendungen dieser Art stehen auf der Tagesordnung zahlreicher gesellschaftlicher (Identitäts)Diskurse. Die Sektion ist an dieser Diskursformation interessiert und konzentriert sich auf sprachliche Strategien der Herstellung von Ambivalenz. Besondere Relevanz kommt dabei den Konstruktionen von Zentralität und Marginalität zu, wie sie bei der Positionierung von Akteur\*innen im Rahmen politischer Gegenwartsnarrative unübersehbar sind.

Die Sektion fragt, welche sprachlichen Strategien genutzt werden, um sich am vermeintlichen Rand oder im Zentrum der Gesellschaft zu positionieren und welche Referenzkonzepte dabei genutzt werden. Hypothetisch kann vermutet werden, dass manch ein politischer Gegenwartsdiskurs gar nicht als Rückkehr zu altem Denken funktioniert, sondern durch eine ambivalente Bewegung der Umkehr gekennzeichnet ist. Das Muster dieser Umkehr besteht in der Behauptung, dass ehemals für selbstverständlich erachtete Mehrheitsüberzeugungen und breit geteilte Normen sich inzwischen selbst in der Defensive sehen und entsprechend aus einer Position von angenommener, inszenierter bzw. deklariert Marginalität agieren müssen. Wir gehen davon aus, dass sich normative politische Diskurse der Gegenwart unter anderem und insofern mit einer Mimikry der Marginalität Gehör zu verschaffen suchen. In der Sektion sollen vor diesem Hintergrund unter anderem die folgenden Leitfragen diskutiert werden:

In welchen Diskursdomänen ist Marginalität/Zentralität relevant und welche sozialen und individuellen sprachgebundenen Erscheinungsformen können sie annehmen?

Wie sprechen heute normativ-essentialisierende politische Mehrheiten?

Welche Funktion kommt einer Mimikry der Marginalität in politischen Gegenwartsdiskursen zu?

Welche Formen und Funktionen der ambivalenten Positionierung von politischen Akteur\*innen prägen gegenwärtige Diskurse?

Welche Argumentationsmuster sind in entsprechenden Auseinandersetzungen evident?

Kann von einer Enttabuisierung des öffentlichen Diskurses die Rede sein und welche Rolle spielen heute noch Gesprächskultur und eine Ethik des Diskurses?

Welche Mechanismen einer Mimikry der Marginalität in der Beziehungsgestaltung können Gegenstand diskursbezogener Interaktionsanalyse sein?

Welche genderspezifischen Aspekte oder sonstigen sozialen Differenzkategorien müssen für entsprechende Analysen berücksichtigt werden?

Welche spezifischen Handlungsräume und Akteur\*innen lassen sich beschreiben und welche axiologischen Sphären sind erkennbar?

Ziel der Sektion ist es, ein internationales Forum für germanistische Diskurslinguist\*innen zu schaffen, auf dem sozio- und politolinguistische Themen der Gegenwart kritisch diskutiert werden. In der Tradition der IVG sollen die Fragestellungen zu aktueller Diskurslinguistik mit internationalen germanistischen Perspektiven in den Blick verbunden werden; das bis dato häufig als selbstverständlich gesetzte Gegensatzpaar Inlandsgermanistik vs. Auslandsgermanistik soll reflektiert und überwunden werden.

Bei Interesse schicken Sie bitte bis spätestens zum 10. Mai 2018 ein Abstract mit max. 1.500 – 1.800 Zeichen (inkl. Leerzeichen) an Frau Elisa Erbe, [erbe@uni-bremen.de](mailto:erbe@uni-bremen.de). Wir bitten außerdem um Angaben zu Ihrer akademischen Affiliation unter Nennung Ihrer aktuellen Forschungsfelder und von einer bis zu drei neueren eigenen Publikationen. Eine Entscheidung über die Aufnahme in die Sektion erfolgt bis Ende Mai 2018.

Nach Annahme des Abstracts ist voraussichtlich eine Online-Anmeldung zum Kongress und die Entrichtung einer Kongressgebühr notwendig. Nähere Informationen zu einer IVG-Mitgliedschaft finden Sie auf der oben genannten Homepage.

### **Sektion: Transkulturalität der Religion in Prosatexten der Gegenwart**

Deadline Abstract: 1. September 2018

Sektionsleitung:

Prof. Dr. Isabelle Stauffer (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

PD Dr. Silke Horstkotte (Universität Leipzig)

Dr. Chiara Conterno (Universität Bologna)

Religion und Religiosität finden gegenwärtig eine neue und unerwartete Beachtung in Medien und Öffentlichkeit europäischer Gesellschaften. Die weltweite Politisierung von Glaubensgemeinschaften und die wichtige Rolle der Religion in Identitätsdiskursen können als Indikatoren dafür dienen, dass die Säkularisierungswelle, welche seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges viele Länder Europas erfasst hatte, nicht das Normalvorbild für die Modernisierung aller Kulturen ist, sondern ein Sonderweg. In einem Zeitalter globaler Migration und digitaler Vernetzung kann sich auch Europa einer Revitalisierung der Religion nicht entziehen, zumal dadurch ausgelöste Probleme – religiöse Konflikte in einer pluralen Gesellschaft oder religiös motivierte terroristische Anschläge – mitten in Europa stattfinden. Das bedeutet, dass Europa sich der Herausforderung einer postsäkularen Gesellschaft stellen muss, in der weltliche und religiöse Gruppen ihre Beiträge zu kontroversen Themen in der Öffentlichkeit gegenseitig ernst nehmen müssen (Habermas 2009). Auf der Ebene wissenschaftlicher Analyse muss der einfache Gegensatz von Religion und Säkularität einer komplexeren Betrachtung multipler Säkularitäten und multipler Religiositäten in transkultureller Perspektive weichen (Burchardt und Wohlrab-Sahar 2015).

Von der Literatur als einer „ausgezeichneten Form der Selbstbeobachtung von Gesellschaften“ (Böhme 1998) müssen wir annehmen, dass sie diese Entwicklungen thematisiert. Wie Georg Langenhorst und Silke Horstkotte für die deutschsprachige Literatur zeigen konnten, wenden sich seit den 1990er Jahren zahlreiche literarische Texte wieder Glaubensfragen zu. Bisher erforscht ist vor allem der Umgang mit dem Bilderreservoir des Christentums. Das geplante Panel wendet sich erstmals dem transkulturellen Vergleich zu, und zwar auf zwei Ebenen. Zum einen soll das transkulturelle Spannungsfeld von Christentum und Islam diskutiert werden, das in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur vor allem von deutsch-türkischen Autoren wie Feridun Zaimoglu und Zafer Şenocak oder deutsch-iranischen Autoren wie Navid Kermani, aber auch beispielsweise von Sibylle Lewitscharoff thematisiert wird. Zum anderen ist ein Vergleich mit französischer Literatur angestrebt, in der sich – wegen der laizistischen Tradition und der stärkeren religiösen Pluralität – die gegenwärtige literarische Auseinandersetzung mit Religion weitaus kritischer gestaltet und sich zudem deutlich stärker um den Islam zentriert (Nientiedt, 2009). Das Panel untersucht exemplarische Konstellationen im gegenwärtigen transkulturellen Umgang mit Religion anhand von Autoren wie Sibylle Lewitscharoff, Thomas von Steinaecker, Michel Houellebecq, Kamel Daoud, Feridun Zaimoglu, Zafer Şenocak und Navid Kermani. Dabei sollen Formen und Funktionen der religiösen Bezugnahmen in den literarischen Texten hinsichtlich des verschiedenen religiösen und kulturellen Umfelds verglichen werden.

Wir bitten Sie, Ihre Vorschläge für Vorträge (20 Minuten) bis zum 1. September 2018 an alle drei unten genannten E-Mail-Adressen zu schicken, versehen mit folgenden Angaben:

- Titel;
- Abstract (max. 3000 Zeichen);

- kurze bio-bibliographische Angaben zur Person

Isabelle Stauffer (Eichstätt-Ingolstadt): [isabelle.stauffer@ku.de](mailto:isabelle.stauffer@ku.de)

Silke Horstkotte (Leipzig): [silke.horstkotte@uni-leipzig.de](mailto:silke.horstkotte@uni-leipzig.de)

Chiara Conterno (Bologna): [chiara.conterno@unibo.it](mailto:chiara.conterno@unibo.it)

## PUBBLICAZIONI

**Raul Calzoni (a cura di), *La circolazione del sapere nei processi traduttivi della lingua letteraria tedesca*, Milano, Mimesis 2018 (collana «Il quadrifoglio tedesco»).**

Questo volume indaga le modalità attraverso le quali determinati concetti, metafore e narrazioni «migrano» non solo da un ambito lessicale a un altro, ma soprattutto da una nazione all'altra, aprendo così la via a uno studio transnazionale della letteratura e della traduzione. Focalizzandosi sulla lingua letteraria tedesca, i saggi qui raccolti dimostrano, inoltre, che tale transito fra ambiti e lingue è sempre un processo dinamico e basato sulla «traduzione», cioè sul «portare altrove» un concetto, una metafora o una narrazione attraverso un atto linguistico che diventa un gesto di disseminazione e circolazione del sapere fra culture differenti.

Saggi di Elena Agazzi, Laura Balbiani, Bruno Berni, Raul Calzoni, Gloria Colombo, Guglielmo Gabbiadini, Lucia Salvato, Silvia Vezzoli e Ada Vigliani.

Link:

<http://mimesisedizioni.it/libri/narrativa-linguistica-studi-letterari/il-quadrifoglio-tedesco/la-circolazione-del-sapere-nei-processi-traduttivi-della-lingua-letteraria-tedesca.html>

**Paola Di Mauro (2018): *Morte apparente, buio, sonno profondo. Tre fiabe dei Grimm*. Milano, Mimesis.**

Link:

<http://mimesisedizioni.it/morte-apparente-buio-sonno-profondo.html>

**Kurt Schwitters, *Augusta Bolte. A ANNA BELFIORE!*, edizione tradotta, commentata e con postfazione di Giulia A. Disanto, con lettera autografa dell'autore, progetto grafico di M. Minoggio, Pavia: La Grande Illusion, 2018.**

Link:

<http://www.lagrandeillusion.it/it/libro/augusta-bolte/>

**Kurt Schwitters, *La Lotteria del giardino zoologico*. Con illustrazioni di Alberto Rebori, traduzione dal tedesco e nota critica di Giulia A. Disanto, La Grande Illusion, Pavia 2016.**

Link:

<http://www.lagrandeillusion.it/it/libro/la-lotteria-del-giardino-zoologico/>

**Martina Nied Curcio/ Cortés Velásquez, Diego (Hrsg.) (2018): Strategien im Kontext des mehrsprachigen und lebenslangen Lernens. (Reihe: Sprachen lehren – Sprachen lernen. hrsg. von Peggy Katelhön und Martina Nied Curcio. Band 6). Berlin: Frank&Timme.**

Lernstrategien, ihre Vermittlung und ihr Erwerb sind seit den 1980er Jahren verstärkt in den Fokus der Fremdsprachendidaktik getreten, vor allem im Zusammenhang mit zentralen Themen wie autonomes, lebenslanges Lernen und Mehrsprachigkeit. Die Erkenntnis, dass der Einsatz von Strategien zur Kompetenz eines jeden (Fremdsprachen-)Lernenden gehört bzw. gehören sollte, da diese wesentlich zur Optimierung des Lernprozesses beitragen können, hat sich mittlerweile durchgesetzt. Noch liegen jedoch nur wenige fundierte Untersuchungen aus der Forschung und der unterrichtlichen Praxis zu diesem Thema vor. Die Beiträge in diesem Band schließen diese Lücke. Neben theoretischen Überlegungen steht dabei die Vorstellung von Ergebnissen aus empirischen Erhebungen und Erkenntnissen aus der Praxis im Mittelpunkt.

Link:

<http://www.frank-timme.de/verlag/verlagsprogramm/sprachwissenschaft/sprachen-lehren-sprachen-lernen.html>

## EVENTI E CONFERENZE

### **Tour di Yoko Tawada in Italia**

La poetessa e saggista Yoko Tawada discute di *Memorie di un'orsa polare* (trad. di Alessandra Iadicicco, Guanda, 2017; titolo originale: *Etüden im Schnee*, 2014) e di altre opere a Trento, Castelfranco Veneto, Venezia e Milano:

5 maggio 2018, ore 11:00: *Tra Tokyo e Berlino. Dialogo con Yoko Tawada, Giorgio Amitrano e Wada Tadahiko*. Dipartimento di Lettere e Filosofia, Università degli Studi di Trento. Sala Conferenze della Fondazione Cassa di Risparmio di Trento e Rovereto. Via Giuseppe Garibaldi 33, Trento.

7 maggio 2018, ore 20:45: *Incontri con l'autore. Yoko Tawada: Memorie di un'orsa polare*. Presenta Chiara Conterno. Libreria UBIK, via Giuseppe Garibaldi 8, 31033 Castelfranco Veneto (TV). Organizzazione di Clara Abatangelo e Lucrezia Stocco.

8 maggio 2018, ore 17:30: *Yoko Tawada conversa con Amelia Valtolina*, CFZ Cultural Flow Zone, Tesa 1, Zattere al Pontelungo, Dorsoduro 1392, Venezia.

9 maggio 2018, ore 12:00: *Yoko Tawada presenta il volume "Persona"* (Trad. it. di Daniela Moro, Libreria Editrice Cafoscarina, 2018). Intervengono Daniela Moro e Caterina Mazza. Aula Baratto, Ca' Foscari.

10 maggio 2018, ore 18:00: *Gli orsi parlanti di Yoko Tawada. Tra Guerra Fredda e ghiacci polari*. Intervengono: Yoko Tawada e Alessandra Iadicicco. Organizzazione di Gianna Moise. Scuola Cova, Corso Vercelli 22, 20145 Milano.

---

**Convegno: Comunicare la scienza medica nel settecento europeo.**

**10 maggio, Istituto Lombardo Accademia di scienze e lettere, Milano Palazzo di Brera, via Brera 28**

La Giornata di Studio intende approfondire la ricerca su un secolo di grande rilevanza per lo sviluppo della medicina moderna, considerando in particolare come le migliorie e le innovazioni tecnico-scientifiche nel settore vennero trasmesse e divulgate: all'interno della comunità scientifica, tra gli specialisti di diversi settori, dagli specialisti alle persone istruite e comuni, da una nazione all'altra.

L'interesse si focalizza sulle diverse forme della comunicazione scientifica – monografie, saggi, riviste, enciclopedie e testi divulgativi, presentazioni in accademie scientifiche, scambi epistolari e polemiche fra studiosi, etc. – e sul ruolo delle lingue nazionali (in contrapposizione al latino e in competizione fra loro) nella divulgazione della scienza medica. Potrà essere privilegiata la prospettiva degli influssi e degli scambi internazionali (edizioni e traduzioni di testi, diffusione sovranazionale di terminologie specifiche, contatti fra studiosi di nazioni diverse, etc).

La Giornata di Studio vede l'intervento di storici della scienza e della medicina nonché di studiosi delle principali lingue, letterature e culture europee.

Comitato scientifico: Elena Agazzi – Silvio Beretta – Giovanni Iamartino – Paolo Mazzarello – Silvia Morgana

Il programma è scaricabile al seguente link:

<http://www.lingue.unimi.it/extfiles/unimidire/182801/attachment/giornata-comunicare-la-scienza-medica-10.05.2018.pdf>

**MITTEILUNG DES INTERNATIONALEN DEUTSCHLEHRERINNEN- UND DEUTSCHLEHRERVERBANDS E.V.**

Die Ausgabe 59 von IDV aktuell ist gerade unter <http://idvnetz.org/publikationen-des-idv/idv-aktuell-59> erschienen.

IDV aktuell ist ein zusammenfassender Bericht von den IDV-Vorstandssitzungen und erscheint vor der Zusendung des offiziellen Protokolls an die IDV-Mitglieder. In dieser Ausgabe 59 berichten wir von der IDV-Vorstandssitzung, die im Februar 2018 in New Delhi/Indien stattfand.

---

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie bereits angekündigt, findet vom 16. bis 18. November d. J. in New Orleans/USA der FIPLV-Weltkongress 2018 statt. Die Einschreibungen zum Early-Bird-Preis sind ab sofort bis am 11. Juli auf der Website des diesjährigen Ausrichters ACTFL unter <https://www.actfl.org/convention-expo> möglich.

Der FIPLV hat mit den Ausrichtern eine günstigere Einschreibungsgebühr für seine Mitglieder aushandeln können, so dass auch IDV-Mitglieder davon begünstigt werden können. Dafür braucht jeder/jede am Kongress Interessierte den Code **FIPLV18**.

Für die Einschreibung mit dem gültigen Code sind folgende erste Schritte zu beachten:

- Gehen Sie zur Website <https://www.actfl.org/convention-expo>



- Wählen Sie im Menü links „Registration“
- Klicken Sie auf den Button „Register online“
- Wählen Sie dann Option 3 „Register as FIPLV Member“
- Geben Sie dann den Code **FIPLV18** ein und schreiben Sie sich ein!

Bei Problemen können Sie sich an Julia Richardson (ACTFL's Director of Conventions and Marketing) unter [jrichardson@actfl.org](mailto:jrichardson@actfl.org) wenden.

Wir vom IDV würden uns sehr freuen, wenn der IDV auf einem FIPLV-Weltkongress wieder stark vertreten sein könnte.

Herzliche Grüße

Geraldo de Carvalho  
Schriftleiter des Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbands e. V. (IDV)  
[www.idvnetz.org](http://www.idvnetz.org)

## Impressum

### Notiziario AIG / AIG-Infoblatt

I numeri del Notiziario AIG / AIG-Infoblatt vengono inviati ai soci nella prima settimana di ogni mese

Chi non volesse ricevere il notiziario o volesse segnalare problemi nella ricezione della posta della AIG scriva a [aig.segreteria@gmail.com](mailto:aig.segreteria@gmail.com)

<http://www.associazioneitalianagermanistica.it>